

Länge der Kirche beträgt 230 Fuß, sie ist 60 Fuß hoch und mißt mit Anschließ der Transeptarme 60 Fuß in der Breite. Das Sakramentarium hat auf beiden Seiten je drei Reihen von Chorstützen und ist durch eine Marmorkommunionbank von den Langschiffen getrennt. Der Hochaltar ist aus Carrara Marmor und auch die Seitenaltäre sind aus italienischen Marmorarten aufgebaut. In langer Reihe tragen schottische Granit Monolithen die freundlich bemalten Gewölbe des dreischiffigen herrlichen Baues. Eine besondere Beachtung verdient die Doppelorgel, welche auf der Hauptchorbühne über dem mittleren Eingang und in der Apsis angebracht ist. Der innere Apparat derselben wird in allem durch Elektrizität in Bewegung gesetzt, die zwei Spieltische sind sich vollkommen gleich und durch ein Kabel so verbunden, daß es möglich ist, jedes Instrument mit je 38 und 14 Registern einzeln, beide zusammen oder das eine von dem entgegengesetzten Teile der Kirche zu spielen. Der Tag der Konsekration der Erzabteikirche, der 24. August 1905, war zugleich der 50. Jahrestag der Erhebung des Klosters zur Abtei. Am 1. Mai 1907 feierte Erzabt Leander sein goldenes Professjubiläum. Ihm assistierte bei jener Gelegenheit beim Pontifikatamt als Erzpriester der hochw. P. Prior Bruno Dörfler vom St. Peters Priorat, Münster, Sast., Canada. Am 20. September dieses Jahres wird der H. Erzabt sein goldenes Priesterjubiläum feiern können. Erzabt Leander steht im 73. Lebensjahre. Möge Gott ihm noch viele Lebensjahre geben!

Zur Erzabtei St. Vinzenz gehören 132 Priester, 4 Diakonen, 1 Subdiakon, 17 Kleriker, 5 Klerikernovizen, 81 Brüder und 1 Brudernovize, zusammen 241 Religiosen. Das Kollegium wird von 372 Studenten besucht. Die Studenten sind eingeteilt in 17 Klassen und werden von 35 Professoren, die alle Benediktiner sind, unterrichtet. Außer den Kollegien in St. Vinzenz und St. Beda in Peru, Illinois, leiten die Patres auch noch ein Kollegium in Pueblo, im Staate Colorado. Die Erzabtei St. Vinzenz ist das größte Benediktinerkloster der Welt.

Um den Leser einen Begriff zu geben von der Fruchtbarkeit des Benediktinerordens, den Abt Bonifaz Wimmer in Amerika begründet hat, sei bemerkt, daß sich in der amerikanischen cassinensischen Kongregation gegenwärtig 437 Priester, 6 Diakonen, 8 Subdiakonen, 73 Kleriker, 31 Klerikernovizen, 207 Laienbrüder und 29 Brudernovizen, zusammen 791 Ordensleute befinden. Diese Zahlen sind gewiß befriedigend und besto mehr so, wenn man bedenkt, daß im Jahre 1840, also 6 Jahre vor der Ankunft des Abtes Bonifaz in Amerika sich nur 17 Bischöfe und 482 Priester in den U. Staaten befanden. Weit mehr als 2000 Priester haben ihre Ausbildung in den Klosterschulen der Benediktiner erhalten; ja St. Vinzenz allein hat schon fast 1000 Priester herangebildet. Und dies alles ist das Werk eines Mannes, des großen Erzabtes Bonifaz Wimmer. Hier sei angeführt, was der hochw.

A. Lambert, der treffliche Redakteur des „The New York Freeman's Journal“, ein ehemaliger Zögling von St. Vinzenz anlässlich des 100. Geburtstages des Erzabtes Wimmer berichtet. Er sagt: „Erzabt Wimmer war nicht bloß ein heiligmäßiger Mann; er war ein Mann von großen Fähigkeiten, ein geborener Führer der Menschen. Sein Herrschen und sein Einfluß war mit Lebenswürdigkeit gepaart und er besaß die seltene Gabe seine Untergebenen mit seinem eigenen Geiste, mit seiner Energie, seinem stetigen Fleiße und seiner Beharrlichkeit zu befeelen. Er war ein stiller, anspruchsloser Arbeiter, aber dennoch einer der größten Leuchten der Kirche. Er hat sein Leben dem Dienste Gottes und seiner Kirche geweiht in den U. Staaten. Es war unser besonderes Glück als Student unter der Leitung dieses heiligmäßigen Mannes zu stehen und der heilsame Einfluß seiner Persönlichkeit hat einen solchen Eindruck in uns hinterlassen, den die Veränderlichkeiten von mehr als 50 Jahren nicht zu verwischen vermochten. Im Verein mit den Hunderten von Priestern und den Tausenden von Studenten, die St. Vinzenz ihre Ausbildung verdanken, segnen wir den Namen des Bonifaz Wimmer.“

Neben der amerikanischen cassinensischen Benediktinerkongregation befinden sich noch zwei andere Kongregationen in Nordamerika, nämlich die schweizerische amerikanische und endlich eine Abtei, die zur französischen Benediktinerprovinz gehört.

H. Fr. Maurice de St. Palais, Bischof von Vincennes im Staate Indiana, wünschte gar sehr, ein Benediktinerkloster in seiner Diözese entstehen zu sehen. Im Jahre 1852 erklärte sich die ehrwürdige Abtei Maria Einsiedeln in der Schweiz bereit seinem Wunsche zu willfahren. Mit Beginn des Jahres 1853 landeten bereits die beiden Patres Ulrich Christen und Beda Connor in New York. Auf der Reise nach ihrem Bestimmungsorte statten sie St. Vinzenz in Pennsylvania einen kurzen Besuch ab und eilten, ihren neuen Wirkungskreis zu erreichen. Sie kauften sich im Spencer County bei Fulda in Indiana ein großes Grundstück, bauten darauf ein Blockhaus und übernahmen die Seelsorge in jenem Distrikte. Im Herbst 1853 erhielt die junge Benediktinerkolonie kräftige Verstärkung durch die Ankunft der Patres Hieronymus und Eugen Schwarzmann. P. Hieronymus hatte der Hr. Abt von Einsiedeln zum Prior der neuen Niederlassung ernannt. Sie nannten ihr Klosterlein St. Meinrad, zu Ehren des Heiligen, dem Einsiedeln selbst sein Entstehen verdankt. Auch hier wurde frühzeitig für eine tüchtige Klosterschule gesorgt. Im Jahre 1862 zählte das Kollegium bereits 33 Studenten. Rektor der Anstalt war P. Martin Marty, der später zur Würde eines Bischofs erhoben wurde. Die Seelsorge wurde damals von den Patres in 10 Counties ausgeübt. Im Jahre 1865 zählte das Priorat von St. Meinrad bereits 12 Priester, die 2 Kollegien versahen und in 23 Gemeinden Gottesdienst hielten. P. Beda Connor

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. **Retail Preis 60 Cts.**

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. **Retail Preis 60 Cts.**

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. **Retail Preis 60 Cts.**

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runderücken u. Rotgoldschnitt. **Retail Preis 60 Cts.**

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattierte Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runderücken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Bräute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilt. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Bräute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Sast.